

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Inländern ohne deutschen Pass

Horst Kahrs, 11.10.2023

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne deutschen Pass nach Alter, Arbeitszeit und Region	3
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne deutschen Pass nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgröße	6
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne deutschen Pass nach Beruf und Anforderungsniveau	7
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne deutschen Pass nach Bruttomonatsverdienst	11
Glossar Anforderungsniveau	16

Einleitung

In dem kleinen Dossier [«Gesellschaft der Ungleichen: Taxation without Representation»](#) stellte ich zu Jahresbeginn die wichtigsten statistischen Daten zur (quantitativen) Bedeutung der Einwohner ohne deutschen Pass für Wirtschaft und Gesellschaft zusammen. Der Titel verwies auf die Ungleichheit, die im Mittelpunkt stehen sollte: Die im Land lebenden Nichtdeutschen sind nicht berechtigt, Repräsentanten in die regionalen und nationalen Parlamente zu wählen, auch wenn sie noch so lange ansässig sind, hart arbeiten und Steuern und Sozialbeiträge entrichten. Ihre Steuern und Abgaben werden von der deutschen Mehrheitsgesellschaft angeeignet, ohne dass vergleichbare Mitbestimmungs-Rechte bestehen. Am Ende des Dossiers standen einige Vorschläge, wie Wahlrecht und Staatsbürgerschaftsrecht entkoppelt bzw. auf republikanische Art und Weise verbunden werden könnten. «Nation» versteht sich dabei radikal republikanisch: Wer Steuern an den Staat entrichtet, kann von der Entscheidung darüber, was mit den Steuern geschieht, nicht grundsätzlich ausgeschlossen bleiben.

Dieses Dossier vertieft die Zusammenstellung von Daten zur Klassenposition der regulär Beschäftigten Ausländer in Deutschland zum Stichtag Ende Dezember 2021. Zusammengestellt werden Daten aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei Daten zu Alter, zur regionalen Verteilung und zur Tätigkeit (Wirtschaftszweig, Beruf, Anforderungsniveau) der Inländer ohne deutschen Pass. Ein zentraler Aspekt ist schließlich der mittlere Verdienst nach Region, Berufssegment und Anforderungsniveau. Hier wird die quantitative wie qualitative Unterschichtung des regulären deutschen Arbeitsmarktes in allen Regionen bzw. Ländern besonders deutlich.

Nicht die Rede ist hier von dem Teil des Arbeitsmarktes, der nicht vom deutschen Sozialversicherungssystem erfasst wird: der Erbringung von Dienstleistungen durch ausländische Unternehmen oder der illegalen Beschäftigung. Auch bleibt unberücksichtigt, dass zugewanderte Beschäftigte eingebürgert wurden und mittlerweile einen deutschen Pass besitzen.

Der Linken wird verschiedentlich vorgegeben: In der «Fundamentalkrise des heutigen Kapitalismus muss sie sich erneut als klassenbewusste sozialistische Kraft konstituieren – oder sie versagt und geht unter» und «vom Standpunkt jener, die besonders gefährdet sind, Abhängigkeiten mehr als andere erfahren, auf die Klasse als Ganzes» blicken.² Es geht an dieser Stelle nicht um den Klassen-Begriff und die Rolle von Klassenpolitik für die Erneuerung der Linken, sondern allein gegen die Gefahr, bei der Suche nach dem «Standpunkt jener, die besonders gefährdet sind», diejenigen zu übersehen, die mangels Wahlrecht keine Stimmen einbringen können. Anders formuliert: Eine Linke, die Politik für die «untere Hälfte der Einkommenspyramide» machen will, muss realisieren, dass diese untere Hälfte zu einem erheblichen Teil aus Nichtdeutschen besteht, dass die «Arbeiterklasse» in Deutschland international ist. Und das gerade in den jüngeren Altersgruppen, die mit ihren Beiträgen zu einem nicht geringen Teil dazu beitragen, die aktuellen und zukünftigen Rentenzahlungen an die – überwiegend wahlberechtigten – Älteren zu finanzieren.

1 Hier stellvertretend für viele andere zitiert aus: Heinz Bierbaum und Michael Brie: Zukunft der Linkspartei: Die Klassenfrage ist das Modernste; Neues Deutschland, 1. Juni 2023

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne deutschen Pass nach Alter, Arbeitszeit und Region

Unter den 34,7 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland Ende des Jahres 2022 besaßen 5,1 Mio. oder 14,7% nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Besonders hoch war der Ausländer-Anteil in den Altersgruppen der 25 bis unter 35jährigen und der 35 bis unter 45jährigen Beschäftigten. Der Anteil der männlichen Beschäftigten war mit 17,0% höher als derjenige der weiblichen (12,1%). Der Anteil der vollzeitbeschäftigten Ausländer lag über demjenigen der deutschen: 69,8% der deutschen und 72,8% der ausländischen Beschäftigten hatten eine Vollzeitstelle. Allerdings: unter deutschen Männern lag der Vollzeitanteil mit 88,1% gegen- über 83,8% bei Ausländern höher, unter Frauen war es umgekehrt: 49,9% zu 54,9%.

Tab.1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit, Altersgruppen und Geschlecht Ende Dezember 2022

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) nach Staatsangehörigkeit, Altersgruppen und Geschlecht								
Ende Dezember 2022								
im Alter von ... bis unter...	SVB insgesamt				darunter SVB - Vollzeit			
	Gesamt	Deutsche	Ausländer		Gesamt	Deutsche	Ausländer	
			absolut	Anteil			absolut	Anteil
Männer und Frauen								
15 – 25	3.543.440	3.000.230	543.210	15,3 %	2.854.750	2.440.590	414.160	14,5 %
25 – 35	7.612.990	6.089.320	1.523.670	20,0 %	5.751.170	4.594.020	1.157.150	20,1 %
35 – 45	7.847.110	6.495.400	1.351.710	17,2 %	5.399.480	4.424.750	974.730	18,1 %
45 – 55	7.619.380	6.506.290	1.113.090	14,6 %	5.110.360	4.333.890	776.460	15,2 %
55 – 65	7.561.350	7.028.340	533.010	7,0 %	5.015.160	4.642.890	372.270	7,4 %
65 und älter	520.690	474.570	46.120	8,9 %	243.100	217.600	25.500	10,5 %
Summe	34.704.960	29.594.150	5.110.810	14,7 %	24.374.020	20.653.740	3.720.270	15,3 %
Männer								
15 – 25	1.996.380	1.658.220	338.160	16,9 %	1.697.570	1.428.660	268.910	15,8 %
25 – 35	4.164.380	3.193.880	970.500	23,3 %	3.556.960	2.757.260	799.700	22,5 %
35 – 45	4.234.220	3.396.050	838.170	19,8 %	3.779.280	3.060.380	718.900	19,0 %
45 – 55	3.960.600	3.305.760	654.840	16,5 %	3.558.170	2.995.500	562.670	15,8 %
55 – 65	3.915.970	3.582.950	333.020	8,5 %	3.470.990	3.188.670	282.320	8,1 %
65 und älter	308.010	279.110	28.900	9,4 %	171.000	151.950	19.050	11,1 %
Summe	18.579.560	15.415.970	3.163.590	17,0 %	16.233.970	13.582.420	2.651.550	16,3 %
Frauen								
15 – 25	1.547.060	1.342.010	205.050	13,3 %	1.157.180	1.011.930	145.250	12,6 %
25 – 35	3.448.610	2.895.440	553.170	16,0 %	2.194.210	1.836.760	357.450	16,3 %
35 – 45	3.612.890	3.099.350	513.540	14,2 %	1.620.200	1.364.370	255.830	15,8 %
45 – 55	3.658.780	3.200.530	458.250	12,5 %	1.552.190	1.338.390	213.790	13,8 %
55 – 65	3.645.380	3.445.390	199.990	5,5 %	1.544.170	1.454.220	89.950	5,8 %
65 und älter	212.680	195.460	17.220	8,1 %	72.100	65.650	6.450	8,9 %
Summe	16.125.400	14.178.180	1.947.220	12,1 %	8.140.050	7.071.320	1.068.720	13,1 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

Zur Demografie: Gut 7 Mio. deutsche Beschäftigte waren 55 Jahre oder älter. Fast ein Viertel (23,7%) aller deutschen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird also in den kommenden zehn Jahren den Arbeitsmarkt altersbedingt verlassen. Diese Lücke wird, auch bei zugänglicherer Vollzeitarbeit für Frauen, Qualifikation von Langzeitarbeitslosen oder verbesserten Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen, nur zu füllen sein, wenn eine entsprechende Zuwanderung in den jüngeren und jüngsten Altersgruppen stattfindet, hier also der Ausländeranteil nochmals deutlich ansteigt.

Nachrichtlich zur Herkunft (Detaillierte Angaben zur Herkunft und zum Aufenthaltsstatus der Ausländer in Deutschland siehe das vorherige Dossier «[Gesellschaft der Ungleichen: Taxation without Representation](#)»): Knapp die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Nichtdeutschen kommt aus anderen EU-Staaten, ein weiteres Viertel aus den anderen europäischen Staaten, etwa drei Viertel gelten also als »Europäer«. Ihr Anteil ist in den jüngeren Jahrgängen aufgrund der jüngsten Zuwanderung aus dem Nahen Osten und Afghanistan rückläufig.

Tab 3: Ausländische Beschäftigte nach Herkunft (Kontinente, Verteilung in v.H.)

Verteilung der ausländischen SVB nach Herkunft (Kontinente)						
	EU-Europa	sonst. Europa	Afrika	Asien	Amerika	Australien
Insgesamt	48,3 %	25,9 %	5,5 %	17,1 %	2,6 %	0,6 %
Männer	47,1 %	24,9 %	6,4 %	18,8 %	2,2 %	0,6 %
Frauen	50,3 %	27,5 %	4,1 %	14,2 %	3,4 %	0,5 %
unter 25 Jahren	44,1 %	23,2 %	6,8 %	23,7 %	1,5 %	0,7 %
25 bis unter 55 Jahren	47,5 %	26,1 %	5,7 %	17,4 %	2,8 %	0,6 %
55 bis unter 65 Jahren	57,3 %	27,5 %	3,1 %	8,7 %	2,8 %	0,6 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023 – Eigene Berechnung

Den höchsten Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Ende Dezember 2022 stellen Ausländer in Berlin (19,9%). Unter den Flächenländern ist der Ausländeranteil in den drei Geberländern des Länderfinanzausgleichs Baden-Württemberg (18,5%), Hessen (18,4%) und Bayern (17,6%) mit einigem Abstand am höchsten.

Tab. 4: Anteil Ausländer an SVB in den Ländern

Anteil von Ausländern an SVB nach Ländern				
Arbeitsortprinzip, Ende Dezember 2022				
	Gesamt	Altersgruppe von ... bis unter Jahre		
		15 – 25	25 – 35	35 – 45
Schleswig-Holstein	9,6 %	11,3 %	13,6 %	11,8 %
Hamburg	15,5 %	18,8 %	20,3 %	17,0 %
Niedersachsen	11,4 %	12,9 %	15,5 %	13,9 %
Bremen	13,9 %	17,6 %	18,5 %	17,1 %
Nordrhein-Westfalen	14,2 %	15,3 %	17,9 %	17,1 %
Hessen	18,4 %	17,7 %	23,4 %	21,9 %
Rheinland-Pfalz	14,0 %	14,1 %	18,2 %	17,1 %
Baden-Württemberg	18,5 %	16,7 %	23,1 %	22,2 %
Bayern	17,6 %	16,4 %	22,6 %	21,0 %
Saarland	14,1 %	14,5 %	17,0 %	16,1 %
Berlin	19,9 %	22,7 %	30,3 %	20,4 %
Brandenburg	10,1 %	14,1 %	18,3 %	11,0 %
Mecklenburg-Vorpommern	6,1 %	8,8 %	11,2 %	6,3 %
Sachsen	7,5 %	9,3 %	13,5 %	8,0 %
Sachsen-Anhalt	6,6 %	10,5 %	12,6 %	6,9 %
Thüringen	8,1 %	13,0 %	15,9 %	7,9 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

In den ostdeutschen Bundesländern liegt mehr, mit Ausnahme des brandenburgischen Gürtels um Berlin, deutlich unter 10%. Bemerkenswert ist indes, dass in der Altersgruppender 25-35jährigen der Ausländeranteil deutlich höher ist, 18,3% in Brandenburg und 15,9% in Thüringen. Hier ist auch der Anteil in der jüngeren Altersgruppe der 15-25jährigen deutlich höher – auch als

derjenige in Schleswig-Holstein. Die Bedeutung, die das Nachrücken von Migranten in den

**Tab. 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
Ende Dezember 2022, ausgewählte Landkreise und kreisfreie Städte**

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in ausgewählten Kreis-/kreisfreien Städten				
Ende Dezember 2022				
Kreis / kreisfreie Stadt	Gesamt	Deutsche	Ausländer	
			absolut	Anteil
Westdeutschland				
Offenbach am Main, Stadt	48.739	34.137	14.602	30,0 %
Dachau	45.911	33.217	12.694	27,6 %
Groß-Gerau	100.438	72.860	27.578	27,5 %
Offenbach	136.530	102.419	34.111	25,0 %
München	255.749	192.114	63.635	24,9 %
München, Landeshauptstadt	953.316	717.462	235.854	24,7 %
Erding	46.801	35.243	11.558	24,7 %
Ebersberg	43.243	32.901	10.342	23,9 %
Frankenthal (Pfalz), kr.fr. Stadt	19.143	14.616	4.527	23,6 %
Fürstenfeldbruck	55.483	42.505	12.978	23,4 %
Main-Taunus-Kreis	108.992	83.868	25.124	23,1 %
Rhein-Pfalz-Kreis	28.318	21.867	6.451	22,8 %
Ludwigsburg	213.258	165.243	48.014	22,5 %
Augsburg	83.528	64.739	18.789	22,5 %
Freising	83.662	64.881	18.781	22,4 %
Frankfurt am Main, Stadt	625.054	484.909	140.145	22,4 %
....				
Uelzen	31.265	29.116	2.149	6,9 %
Steinburg	41.301	38.516	2.785	6,7 %
Coburg, Stadt	34.136	31.878	2.258	6,6 %
Werra-Meißner-Kreis	29.133	27.217	1.916	6,6 %
Friesland	30.333	28.443	1.890	6,2 %
Lüchow-Dannenberg	14.581	13.678	903	6,2 %
Haßberge	28.207	26.464	1.743	6,2 %
Rendsburg-Eckernförde	84.438	79.223	5.215	6,2 %
Wittmund	16.456	15.506	950	5,8 %
Ostdeutschland				
Berlin, Stadt	1.671.967	1.339.788	332.169	19,9 %
Teltow-Fläming	69.450	56.007	13.443	19,4 %
Frankfurt (Oder), Stadt	28.788	24.194	4.594	16,0 %
Oder-Spree	66.117	56.745	9.371	14,2 %
Dahme-Spreewald	64.166	56.449	7.717	12,0 %
Gotha	50.144	44.356	5.788	11,5 %
Sonneberg	19.593	17.367	2.226	11,4 %
Görlitz	89.211	79.167	10.044	11,3 %
Potsdam-Mittelmark	63.883	56.731	7.152	11,2 %
Potsdam, Stadt	87.984	78.212	9.772	11,1 %
Burgenlandkreis	61.120	54.531	6.589	10,8 %
Märkisch-Oderland	53.816	48.023	5.793	10,8 %
Havelland	46.257	41.294	4.963	10,7 %
Erfurt, Stadt	113.704	101.858	11.846	10,4 %
....				
Mecklenburgische Seenplatte	92.214	88.648	3.566	3,9 %
Salzlandkreis	61.789	59.445	2.344	3,8 %
Saalfeld-Rudolstadt	34.414	33.139	1.275	3,7 %
Kyffhäuserkreis	19.061	18.360	701	3,7 %
Mansfeld-Südharz	40.972	39.545	1.427	3,5 %
Stendal	35.142	33.936	1.206	3,4 %
Elbe-Elster	33.000	31.901	1.099	3,3 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

deutschen Arbeitsmarkt hat, zeigt sich speziell in der Altersgruppe der 25 - 35-Jährigen in allen Bundesländern. In Berlin ist fast jede dritte Stelle mit Ausländern besetzt, in den drei genannten westdeutschen Flächenländern nähert sich der Anteil einem Viertel. In den ostdeutschen Ländern liegt der Ausländer-Anteil bei den 25 - 35-Jährigen etwa gleichauf mit dem Anteil in Schleswig-Holstein oder Niedersachsen.

Bemerkenswert ist dabei besonders der hohe Anteil von 15,1% in Thüringen und 18,3% in Brandenburg.

Die regionalen Unterschiede zwischen den Ländern, zwischen einem Ausländer-Anteil an den regulär Beschäftigten von 19,9% in Berlin und 6,1% in Mecklenburg-Vorpommern vergrößern sich auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte weiter. Mit einem Ausländer-Anteil von 30% an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt bzw. dem Landkreis liegt Offenbach an der Spitze, der ostfriesische Landkreis Wittmund mit 5,8% am Ende der westdeut-

schen Gebietseinheiten³. In Ostdeutschland liegt der Landkreis Teltow-Fläming mit einem Anteil von 19,4% knapp hinter Berlin und der Landkreis Elbe-Elster, ebenfalls Brandenburg, mit einem Anteil von 3,3% am Ende.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne deutschen Pass nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgröße

Den höchsten Anteil an ausländischen Beschäftigten Ende Dezember 2022 gab es im Wirtschaftszweig Landwirtschaft mit 19,1%, also fast jeder fünfte Beschäftigte (außerhalb der Saisonarbeiten). Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich lag der Anteil am Durchschnitt, wobei für die einzelnen Wirtschaftszweige erhebliche Unterschiede gelten. Einen teilweise erheblich überdurchschnittlichen Anteil gibt es in einzelnen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes, im Baugewerbe, in der Logistik, im Gastgewerbe und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Reinigung, Sicherheit).

Tab. 5: Anteil Ausländer an SVB nach Wirtschaftszweigen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) nach Wirtschaftszweigen mit überdurchschnittlichem Ausländeranteil (Ende Dezember 2022)				
Wirtschaftszweig	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	
			absolut	Anteil
Insgesamt	34.705.174	29.594.268	5.110.879	14,7 %
A, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	229.233	185.418	43.814	19,1 %
B-F Produzierendes Gewerbe	9.413.847	8.071.461	1.342.385	14,3 %
G-U Dienstleistungsbereich	25.060.923	21.336.496	3.724.402	14,9 %
C, Verarbeitendes Gewerbe	6.833.883	5.954.179	879.703	12,9 %
dav. Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern (ohne Güter der Metall-, Elektro- und Chemieindustrie)	1.223.958	997.072	226.885	18,5 %
F, Baugewerbe	1.993.324	1.573.493	419.831	21,1 %
H, Verkehr und Lagerei	1.946.424	1.451.084	495.339	25,4 %
I, Gastgewerbe	1.039.410	641.443	397.967	38,3 %
N, Sonstige wirtschaftliche DL ohne ANÜ	1.614.050	1.160.134	453.912	28,1 %
782, 783_Arbeitnehmerüberlassung	703.850	373.172	330.678	47,0 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

Tab. 6: SVB nach Betriebsgröße

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Betriebsgröße Ende Dezember 2022						
Betriebsgröße	Insgesamt		Deutsche		Ausländer	
	absolut	Verteilung	absolut	Verteilung	absolut	Verteilung
kleinen Betrieben (1-9 SVB)	4.952.362	14,3 %	4.178.931	14,1 %	773.427	15,1 %
mittleren Betrieben (10-249 SVB)	17.825.141	51,4 %	15.089.374	51,0 %	2.735.752	53,5 %
großen Betrieben (250 und mehr SVB)	11.927.671	34,4 %	10.325.963	34,9 %	1.601.700	31,3 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

Die meisten Beschäftigten arbeiten in Betrieben mittlerer Größe, sowohl diejenigen mit deutschem Pass (51,0%) wie diejenigen ohne deutschen Pass (53,5%). In Großbetrieben liegt der

2 Zu bedenken ist, dass es sich um Stichtags-Zahlen handelt. Zum Landkreis Wittmund gehören ostfriesische Inseln mit vielen Saisonarbeitsplätzen, die am Jahresende fehlen.

Ausländeranteil bei unterdurchschnittlichen 13,4%. Ausländer arbeiten etwas seltener in Großbetrieben und etwas häufiger in Klein- und Mittelbetrieben. Hierfür können vor allem ein besonderer Arbeitskräftebedarf/-mangel in Handwerksbetrieben und häufiger von Ausländern geführte Betriebe ursächlich sein.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne deutschen Pass nach Beruf und Anforderungsniveau

Die Unterscheidung nach Berufen folgt der «Klassifikation der Berufe 2010» (KldB 2010). Sie unterscheidet Segmente (einstellig), Berufshauptgruppen (zweistellig) und Berufsgruppen (dreistellig). Die vierstellige Ordnung - Berufe – wird hier nicht berücksichtigt. Die Klassifikation nach Berufen entspricht nicht der obigen Klassifikation nach Wirtschaftszweigen.

Die grobe Unterscheidung nach Berufssegmenten, am ehesten noch der Unterscheidung der Wirtschaftszweige vergleichbar, zeigt den höchsten Anteil von Ausländern in den Reinigungsberufen (40,7%).

Tab. 7: SVB nach Berufssegment und Staatsangehörigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit und Berufssegmenten						
Ende Dezember 2022						
Berufssegment	Gesamt	Deutsche	Ausländer		Zusammensetzung	
			absolut	Anteil	Deutsche	Ausländer
S11 Land-, Forst- und Gartenbauberufe	495.180	411.620	83.560	16,9 %	1,4 %	1,6 %
S12 Fertigungsberufe	2.284.040	1.856.650	427.390	18,7 %	6,3 %	8,4 %
S13 Fertigungstechnische Berufe	4.082.840	3.586.070	496.770	12,2 %	12,1 %	9,7 %
S14 Bau- und Ausbauberufe	2.093.720	1.669.040	424.670	20,3 %	5,6 %	8,3 %
S21 Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	1.607.650	1.055.000	552.650	34,4 %	3,6 %	10,8 %
S22 Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	3.783.570	3.324.790	458.780	12,1 %	11,2 %	9,0 %
S23 Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	3.043.340	2.760.660	282.680	9,3 %	9,3 %	5,5 %
S31 Handelsberufe	3.211.600	2.888.930	322.670	10,0 %	9,8 %	6,3 %
S32 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	4.465.860	4.139.250	326.600	7,3 %	14,0 %	6,4 %
S33 Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	3.277.250	3.097.360	179.880	5,5 %	10,5 %	3,5 %
S41 IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	1.536.920	1.336.020	200.890	13,1 %	4,5 %	3,9 %
S51 Sicherheitsberufe	369.150	311.380	57.770	15,6 %	1,1 %	1,1 %
S52 Verkehrs- und Logistikberufe	3.399.090	2.467.500	931.590	27,4 %	8,3 %	18,2 %
S53 Reinigungsberufe	873.580	517.810	355.760	40,7 %	1,7 %	7,0 %
ZZZ Keine Angabe	181.390	172.170	9.220	5,1 %	0,6 %	0,2 %
Insgesamt	34.705.180	29.594.250	5.110.880	14,7 %	100 %	100 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

An zweiter Stelle folgen Berufe in der Lebensmittelherstellung und dem Gastgewerbe (34,4%), anschließend die Verkehrs- und Logistikberufe (27,4%), Bau- und Ausbauberufe (20,3%) und bestimmte Fertigungsberufe (18,7%). 7% der Ausländer arbeiten in Reinigungsberufen, aber nur 1,7% der deutschen, bei den Verkehrs- und Logistikberufen beträgt das Verhältnis 18,2% zu 8,3%, bei den Lebensmittel- und Gastgewerbeberufen 10,8% zu 3,6%. Umgekehrt spielen ausländische SVB in den Berufen der Unternehmensverwaltung und der unternehmensbezogenen Dienstleistungsberufe mit zusammen knapp 10% eine untergeordnete Rolle: Fast ein Viertel der deutschen SVB arbeitet in unternehmensbezogenen Verwaltungs-, Planungs- und Managementberufen. Ausländische Beschäftigte tragen mithin überproportional zur Herstellung und Distribution der Nahrungsmittel, der Gewährleistung der Transportketten und der Normalisierung der Produktionsbedingungen (Reinigung, Bewachung) bei.

Die Anteile der ausländischen Beschäftigten an den Berufshauptgruppen zeigt Tabelle 8.

Tab. 8: SVB nach Berufshauptgruppen und Staatsangehörigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit und Berufshauptgruppen				
Ende Dezember 2022				
Berufshauptgruppe - 2 Steller	Gesamt	Deutsche	Ausländer	
			absolut	Anteil
54 Reinigungsberufe	873.570	517.810	355.760	40,7 %
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	838.460	525.860	312.600	37,3 %
32 Hoch- und Tiefbauberufe	623.410	426.100	197.310	31,7 %
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	769.190	529.140	240.050	31,2 %
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	2.221.680	1.602.510	619.170	27,9 %
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	1.177.410	864.990	312.420	26,5 %
33 (Innen-)Ausbauberufe	391.790	291.950	99.840	25,5 %
28 Textil- und Lederberufe	112.780	87.390	25.390	22,5 %
22 Kunststoff- u. Holzherst.,-verarbeitung	525.370	417.790	107.580	20,5 %
24 Metallherzeugung,-bearbeitung, Metallbau	1.198.090	968.530	229.560	19,2 %
11 Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	223.930	181.140	42.790	19,1 %
21 Rohstoffgewinn,Glas-,Keramikverarbeitung	117.690	95.440	22.250	18,9 %
82 Nichtmed.Gesundheit,Körperpfl.,Medizint.	963.770	804.140	159.630	16,6 %
53 Schutz-,Sicherheits-, Überwachungsberufe	369.150	311.380	57.770	15,6 %
94 Darstellende, unterhaltende Berufe	126.840	107.240	19.600	15,5 %
12 Gartenbauberufe, Floristik	271.250	230.480	40.770	15,0 %
43 Informatik- und andere IKT-Berufe	1.059.330	913.230	146.100	13,8 %
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	1.870.090	1.615.840	254.250	13,6 %
23 Papier-,Druckberufe, tech.Mediengestalt.	264.360	229.040	35.320	13,4 %
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	1.076.260	939.560	136.700	12,7 %
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	773.800	676.230	97.570	12,6 %
84 Lehrende und ausbildende Berufe	732.150	643.010	89.140	12,2 %
41 Mathematik-Biologie-Chemie-,Physikberufe	426.210	374.770	51.440	12,1 %
62 Verkaufsberufe	2.111.920	1.862.770	249.150	11,8 %
93 Produktdesign, Kunsthandwerk	65.750	58.460	7.290	11,1 %
81 Medizinische Gesundheitsberufe	2.819.790	2.520.650	299.140	10,6 %
31 Bauplanung,Architektur,Vermessungsberufe	304.720	274.770	29.950	9,8 %
91 Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	118.710	107.190	11.520	9,7 %
92 Werbung,Marketing,kaufm,red.Medienberufe	652.630	591.190	61.440	9,4 %
27 Techn.Entwickl.Konstr.Produktionssteuer.	1.136.510	1.030.680	105.830	9,3 %
83 Erziehung,soz.,hauswirt.Berufe,Theologie	2.065.650	1.903.230	162.420	7,9 %
71 Berufe Unternehmensführung,-organisation	4.465.850	4.139.250	326.600	7,3 %
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.099.680	1.026.160	73.520	6,7 %
42 Geologie-,Geografie-,Umweltschutzberufe	51.380	48.030	3.350	6,5 %
72 Finanzdienstl.Rechnungsw.,Steuerberatung	1.415.460	1.337.490	77.970	5,5 %
73 Berufe in Recht und Verwaltung	1.209.160	1.168.690	40.470	3,3 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

Ausländische Beschäftigte spielen mithin eine herausgehobene Rolle bei den Voraussetzungen des deutschen Exportmodells: preisgünstige Nahrungsmittel und kostengünstiges Produktionsumfeld.

Regional spielen nichtdeutsche Beschäftigte auch im Kernbereich des deutschen Wirtschaftsmodells, der Metallindustrie, eine herausgehobene Rolle. Vor allem in Baden-Württemberg und Bayern ist das der Fall. Gleichzeitig ist in den drei wirtschaftlich stärksten Ländern der Anteil von Ausländern bei Reinigung, Transport und Lebensmittel besonders hoch. Die wichtigsten Regionen der deutschen Fleischproduktion in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen beschäftigten fast zur Hälfte Ausländer.

Tab. 9: SVB in ausgewählten Berufsgruppen nach Staatsangehörigkeit und Ländern

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in ausgewählten Berufsgruppen nach Staatsangehörigkeit insgesamt und in ausgewählten Ländern											
Ende Dezember 2022											
Berufsgruppe - 3 Steller Schlüssel	Gesamt	Deutsche	Ausländer		Anteile Ausländer in ausgewählten Ländern						
			absolut	Anteil	Ba-Wü	BY	HE	NRW	NDS	BE	TH
Insgesamt	34.705.150	29.594.270	5.110.880	14,7 %							
241 Metallerzeugung	94.480	72.650	21.830	23,1 %	34,8 %	27,2 %	26,6 %	23,1 %	14,8 %	16,1 %	7,0 %
242 Metallbearbeitung	616.670	485.580	131.090	21,3 %	29,8 %	22,4 %	19,2 %	21,6 %	14,5 %	18,3 %	11,4 %
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	1.318.740	1.128.950	189.790	14,4 %	20,3 %	16,5 %	15,5 %	13,5 %	9,7 %	13,8 %	9,4 %
263 Elektrotechnik	509.130	433.940	75.190	14,8 %	18,2 %	19,6 %	15,2 %	13,8 %	9,0 %	19,2 %	10,3 %
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	329.310	202.820	126.490	38,4 %	38,2 %	37,0 %	36,0 %	45,5 %	48,7 %	32,5 %	30,4 %
293 Speisenzubereitung	494.020	309.230	184.790	37,4 %	45,4 %	45,0 %	44,6 %	38,6 %	29,3 %	44,1 %	20,5 %
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	1.807.520	1.238.320	569.200	31,5 %	36,7 %	34,1 %	39,0 %	30,7 %	28,4 %	36,7 %	27,3 %
541 Reinigung	873.570	517.810	355.760	40,7 %	54,3 %	50,4 %	53,7 %	41,2 %	30,9 %	42,9 %	16,8 %
633 Gastronomie	485.970	311.050	174.920	36,0 %	41,5 %	42,9 %	44,2 %	35,0 %	29,3 %	42,6 %	22,8 %
821 Altenpflege	633.760	519.030	114.730	18,1 %	30,6 %	27,3 %	26,0 %	15,1 %	14,2 %	26,4 %	5,3 %
823 Körperpflege	160.190	125.940	34.250	21,4 %	30,1 %	24,1 %	27,9 %	23,8 %	16,7 %	29,3 %	6,9 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

Neben der Verteilung auf bestimmte Berufe – Berufe, die überdurchschnittlich häufig im Niedriglohnbereich angesiedelt sind – kennzeichnet die Position ausländischer Beschäftigter ihre Zuordnung zu einem niedrigen Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit (nicht: der individuellen beruflichen Qualifikation!).

Fast 36%, mehr als ein Drittel der ausländischen Beschäftigten arbeiteten als «Helfer», also in un- und angelernten Tätigkeiten, aber nur jeder und jede achte deutsche Beschäftigte. Tätigkeiten mit dem Anforderungsniveau «Spezialist» oder «Experte» übten rund 30% der deutschen, aber nicht einmal 18% der ausländischen Arbeitskräfte aus.

Weitere Ungleichgewichte zeigt die Verteilung auf die Berufssegment. Im Segment der kaufmännischen und unternehmensbezogenen Dienstleistungsberufe arbeiten 34,2% der deutschen, aber nur 16,2% der ausländischen Beschäftigten, während in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungsberufen nur 11,1% der deutschen, aber 26,3% der ausländischen SVB arbeiten. Hier arbeiten auch mehr Ausländer als Helfer denn als Fachkraft, während es bei den Deutschen umgekehrt ist.

Eine Besonderheit stellt das Segment der IT- und naturwissenschaftlichen Dienstleistungsberufe dar. Hier arbeiten fast drei Viertel der Ausländer als «Spezialist» oder «Experte», aber nur zwei Drittel der Deutschen.

Tab. 10: SVB nach Anforderungsniveau, Berufssegment und Staatsangehörigkeit

SVB nach Staatsangehörigkeit, Anforderungsniveau und Berufssegment, Ende Dezember 2022							
Berufssegmente / Anforderungsniveau		Deutsche	Verteilung		Ausländer	Verteilung	
			gesamt	Segment		gesamt	Segment
	Insgesamt	29.594.268	100 %		5.110.879	100 %	
	dar. Helfer	3.721.954	12,6 %		1.836.775	35,9 %	
	dar. Fachkraft	16.756.271	56,6 %		2.365.290	46,3 %	
	dar. Spezialist	4.561.183	15,4 %		371.387	7,3 %	
	dar. Experte	4.385.268	14,8 %		528.738	10,3 %	
S1	Produktionsberufe	7.523.387	25,4 %	100 %	1.432.393	28,0 %	100 %
	dar. Helfer	944.723	3,2 %	12,6 %	514.925	10,1 %	35,9 %
	dar. Fachkraft	4.638.689	15,7 %	61,7 %	723.302	14,2 %	50,5 %
	dar. Spezialist	1.033.228	3,5 %	13,7 %	83.431	1,6 %	5,8 %
	dar. Experte	906.747	3,1 %	12,1 %	110.735	2,2 %	7,7 %
S2	Personenbezogene Dienstleistungsberufe	7.140.444	24,1 %	100 %	1.294.102	25,3 %	100 %
	dar. Helfer	1.104.657	3,7 %	15,5 %	479.664	9,4 %	37,1 %
	dar. Fachkraft	3.466.730	11,7 %	48,6 %	551.242	10,8 %	42,6 %
	dar. Spezialist	1.092.988	3,7 %	15,3 %	75.073	1,5 %	5,8 %
	dar. Experte	1.476.069	5,0 %	20,7 %	188.123	3,7 %	14,5 %
S3	Kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	10.125.546	34,2 %	100 %	829.149	16,2 %	100 %
	dar. Helfer	388.887	1,3 %	3,8 %	76.435	1,5 %	9,2 %
	dar. Fachkraft	6.426.147	21,7 %	63,5 %	487.610	9,5 %	58,8 %
	dar. Spezialist	1.866.489	6,3 %	18,4 %	140.683	2,8 %	17,0 %
	dar. Experte	1.444.023	4,9 %	14,3 %	124.421	2,4 %	15,0 %
S4	IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	1.336.024	4,5 %	100 %	200.891	3,9 %	100 %
	dar. Helfer	52.705	0,2 %	3,9 %	16.020	0,3 %	8,0 %
	dar. Fachkraft	392.407	1,3 %	29,4 %	36.096	0,7 %	18,0 %
	dar. Spezialist	432.548	1,5 %	32,4 %	56.332	1,1 %	28,0 %
	dar. Experte	458.364	1,5 %	34,3 %	92.443	1,8 %	46,0 %
S5	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungsberufe	3.299.275	11,1 %	100 %	1.345.655	26,3 %	100 %
	dar. Helfer	1.230.982	4,2 %	37,3 %	749.731	14,7 %	55,7 %
	dar. Fachkraft	1.832.298	6,2 %	55,5 %	567.040	11,1 %	42,1 %
	dar. Spezialist	135.930	0,5 %	4,1 %	15.868	0,3 %	1,2 %
	dar. Experte	100.065	0,3 %	3,0 %	13.016	0,3 %	1,0 %
	Keine Angabe	169.592	0,6 %	5,1 %	8.689	0,2 %	0,6 %

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne deutschen Pass nach Bruttomonatsverdienst

In diesem Abschnitt werden nur Vollzeitbeschäftigte berücksichtigt. Ende Dezember 2022 arbeiteten 21.977.297 Beschäftigte in sozialversicherungspflichtiger Vollzeit, davon waren 15,7% Ausländer. **Unter den Beschäftigten ohne (anerkannten) Berufsabschluss lag der Ausländeranteil bei 40,4%, unter denjenigen mit anerkanntem Berufsabschluss bei 8,8% und bei den akademischen Berufsabschlüssen mit 14,2% etwa im Mittel.** Vor allem der Zugang zu Berufen mit Abschlüssen im dualen System ist mit hohen Hürden versehen zum Schutz der deutschen Beschäftigten versehen.

Zur Darstellung der ungleichen Verdienste wird der Median-Verdienst herangezogen: die eine Hälfte verdient weniger, die andere mehr. Die «untere Entgeltgrenze», die Niedriglöhne markieren soll, liegt bei zwei Dritteln des Median-Verdienstes aller Vollzeitbeschäftigten

Der mittlere Bruttoverdienst der deutschen Vollzeitbeschäftigten lag Ende Dezember 2022 bei 3.785 Euro, derjenige der ausländischen um 904 Euro niedriger bei 2.881 Euro.

Tab. 11: Median der Bruttoverdienste sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigter

Median der Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeit				
Ende Dezember 2022				
	Medianverdienst (€)			
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Differenz
Insgesamt	3.646	3.785	2.881	-904
Männer	3.779	3.967	2.909	-1.058
Frauen	3.413	3.489	2.784	-705
15 bis unter 25 Jahre	2.752	2.880	2.317	-563
25 bis unter 55 Jahre	3.703	3.856	2.958	-898
55 bis unter 65 Jahre	3.847	3.931	2.937	-994
Ohne Berufsabschluss	2.693	2.899	2.473	-425
Anerkannter Berufsabschluss	3.515	3.565	3.021	-544
Akademischer Berufsabschluss	5.501	5.620	4.786	-834
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.493	2.550	2.344	-206
Produzierendes Gewerbe	3.843	3.985	3.112	-873
Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information u. Kommunikation	3.201	3.351	2.674	-676
Sonstige Dienstleistungen	3.761	3.869	2.892	-977
Helfer	2.570	2.728	2.372	-356
Fachkraft	3.383	3.459	2.904	-554
Spezialist	4.629	4.653	4.320	-333
Experte	5.868	5.917	5.483	-434
Leiharbeitnehmer	2.254	2.544	2.054	-490
S1 Produktionsberufe	3.624	3.756	2.997	-759
S2 Personenbezogene Dienstleistungsberufe	3.418	3.551	2.712	-839
S3 Kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	4.222	4.244	3.923	-321
S4 IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	5.145	5.144	5.151	7
S5 Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungsberufe	2.815	2.995	2.445	-550

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

Besonders deutlich fällt der Unterschied bei den Männern, den älteren Beschäftigten und den Beschäftigten in Sonstigen Dienstleistungen aus. Auffällig ist auch der relativ große Unterschied bei den «Fachkraft»-Tätigkeiten im Vergleich mit den drei anderen

Anforderungsniveaus. Und bemerkenswert ist auch der höhere Median-Verdienst der Ausländer in den Engpass-Berufen der IT und Naturwissenschaften.

Der Median-Verdienst der Ausländer liegt bei nur 79% des Gesamt-Medians. Neben den bereits erwähnten IT- und naturwissenschaftlichen Berufen liegt der Median-Verdienst der Ausländer noch bei den kaufmännischen und unternehmensbezogenen Dienstleistungen – einem Segment mit geringem Ausländeranteil – über dem bundesweiten Median. Die Unterschiede nach Berufsabschluss, Wirtschaftszweig, Anforderungsniveau und Berufssegment sind bei Ausländern geringer als bei Deutschen, wobei die Reihung gleich ist.

Tab. 11a: Relative Position der einzelnen Median-Verdienste

Verhältnis der jeweiligen Median-Verdienste zum Gesamt-Median			
	Gesamt	Deutsche	Ausländer
Insgesamt	100 %	103,8 %	79,0 %
Männer	103,6 %	108,8 %	79,8 %
Frauen	93,6 %	95,7 %	76,4 %
15 bis unter 25 Jahre	75,5 %	79,0 %	63,5 %
25 bis unter 55 Jahre	101,6 %	105,8 %	81,1 %
55 bis unter 65 Jahre	105,5 %	107,8 %	80,6 %
Ohne Berufsabschluss	73,9 %	79,5 %	67,8 %
Anerkannter Berufsabschluss	96,4 %	97,8 %	82,8 %
Akademischer Berufsabschluss	150,9 %	154,1 %	131,3 %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	68,4 %	69,9 %	64,3 %
Produzierendes Gewerbe	105,4 %	109,3 %	85,3 %
Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information u. Kommunikation	87,8 %	91,9 %	73,4 %
Sonstige Dienstleistungen	103,1 %	106,1 %	79,3 %
Helfer	70,5 %	74,8 %	65,0 %
Fachkraft	92,8 %	94,9 %	79,7 %
Spezialist	127,0 %	127,6 %	118,5 %
Experte	160,9 %	162,3 %	150,4 %
Leiharbeitnehmer	61,8 %	69,8 %	56,3 %
S1 Produktionsberufe	99,4 %	103,0 %	82,2 %
S2 Personenbezogene Dienstleistungsberufe	93,8 %	97,4 %	74,4 %
S3 Kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	115,8 %	116,4 %	107,6 %
S4 IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	141,1 %	141,1 %	141,3 %
S5 Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungsberufe	77,2 %	82,1 %	67,1 %

Eigene Berechnung

Die niedrigeren Median-Verdienste der Vollzeitbeschäftigten ohne deutschen Pass müssen nicht notwendig bedeuten, dass ein größerer Anteil als bei den deutschen Beschäftigten einen Bruttoverdienst unterhalb der «unteren Entgeltgrenze» aller Vollzeitbeschäftigten erzielt, also zum offiziellen Niedriglohn-Sektor zählt. Tatsächlich ist es aber der Fall. Während 13,6% der deutschen Beschäftigten einen Bruttomonatsverdienst unter 2.431 Euro erzielen, sind es 32,2% aller Ausländer.

Besonders hoch ist der Anteil unter Frauen, Beschäftigten ohne anerkannten Berufsabschluss, bei Helfer-Tätigkeiten und bei Beschäftigten in Sonstigen wirtschaftsnahen Dienstleistungsberufen (Reinigung, Logistik, Sicherheit) (vgl. Tabelle 12)

Tab. 12: Anteil der Vollzeitbeschäftigte mit Niedriglohn

Vollzeitbeschäftigte (Anteil) mit Verdienst unter der »unteren Entgeltgrenze« (2/3 Medianverdienst)				
Ende Dezember 2022				
	Anteil der Beschäftigten (in v.H.)			
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Differenz
Insgesamt	16,5	13,6	32,2	18,6
Männer	13,6	10,3	30,0	19,7
Frauen	22,5	20,1	37,9	17,8
15 bis unter 25 Jahre	34,6	29,0	57,1	28,2
25 bis unter 55 Jahre	15,3	12,1	29,8	17,6
55 bis unter 65 Jahre	14,5	13,2	30,9	17,7
Ohne Berufsabschluss	38,3	32,0	47,6	15,6
Anerkannter Berufsabschluss	15,3	14,3	24,9	10,6
Akademischer Berufsabschluss	4,4	3,6	9,3	5,7
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	46,3	43,3	56,1	12,8
Produzierendes Gewerbe	10,9	8,9	22,6	13,7
Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information u. Kommunikation	23,0	19,6	37,6	18,0
Sonstige Dienstleistungen	16,6	13,5	35,8	22,2
Helfer	42,8	36,0	53,6	17,6
Fachkraft	17,4	15,6	28,5	12,9
Spezialist	5,8	5,4	10,1	4,7
Experte	2,9	2,8	4,0	1,2
Leiharbeitnehmer	57,7	45,7	71,6	25,9
S1 Produktionsberufe	13,4	10,8	26,2	15,3
S2 Personenbezogene Dienstleistungsberufe	22,3	18,7	38,1	19,4
S3 Kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	11,9	11,4	17,8	6,3
S4 IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	3,4	3,1	5,0	1,9
S5 Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungsberufe	31,8	24,9	49,1	24,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

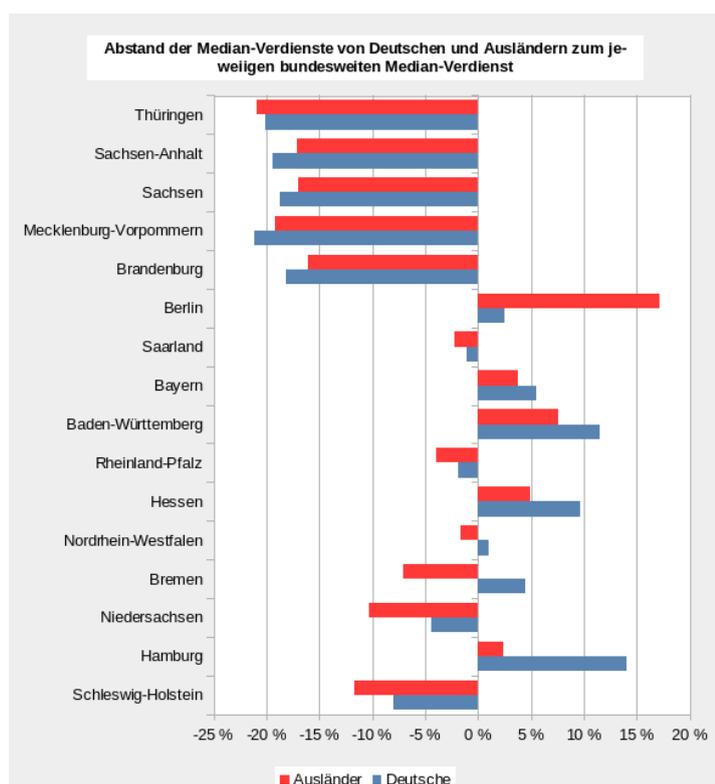
Differenzierung nach Ländern

Beachtlich sind die regionalen Unterschiede nach Bundesländern. Der Median-Verdienst der Länder variiert für deutsche Beschäftigte zwischen 2.984 Euro in Mecklenburg-Vorpommern und 4.315 Euro in Hamburg bzw. 4.221 Euro in Baden-Württemberg. Je höher der Median-Verdienst für deutsche Beschäftigte, desto größer fällt der Abstand zum Median-Verdienst ausländischer Vollzeitbeschäftigter aus: Hamburg -1.365 Euro, Baden-Württemberg -1.123 Euro, Hessen -1.130 Euro, Bayern -1.003 Euro. Auch in Niedersachsen ist der Abstand mit über 1.000 Euro hoch, was dem hohen Anteil der Beschäftigten in der Fleischindustrie geschuldet ist. Den geringsten Unterschied gibt es in der Stadt Berlin mit -505 Euro. In Berlin liegt der Median-Verdienst von Ausländern mit 3.374 Euro deutlich am höchsten. Der Median-Verdienst in den fünf östlichen Bundesländern liegt mit deutlichem Abstand unter dem Bundesdurchschnitt und zugleich relativ nah beieinander. Das gilt auch für den Abstand zwischen Deutschen und Ausländern. Nur in Thüringen fällt er deutlich größer aus.

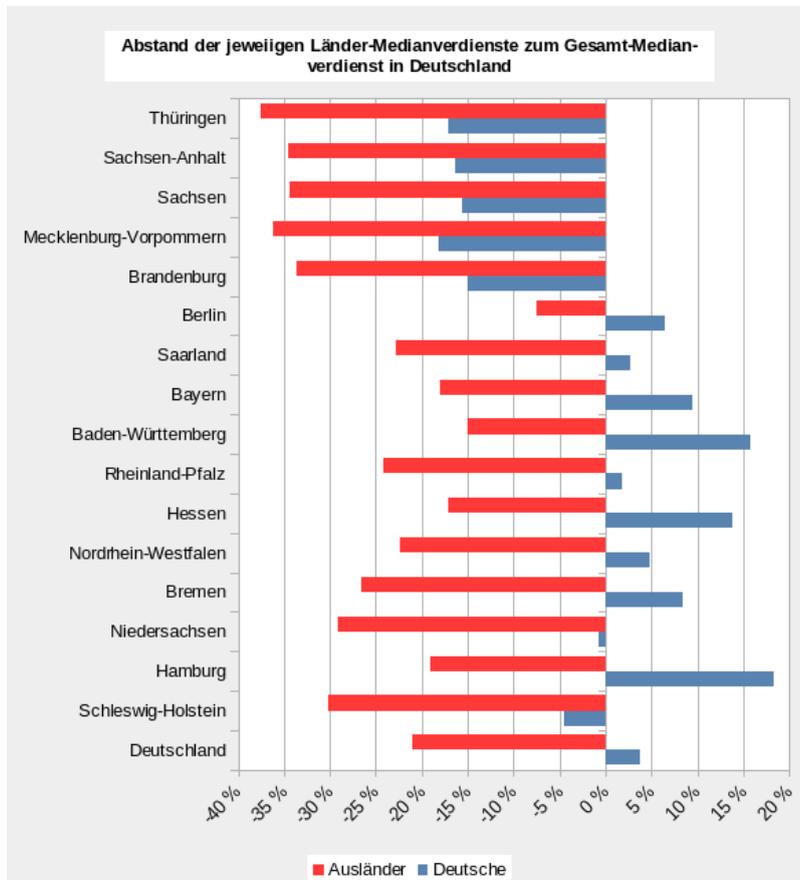
Tab. 13: Median der Bruttoverdienste in den Bundesländern

Median der Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeit – Bundesländer				
Ende Dezember 2022				
	Medianverdienst (€)			
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Differenz
Insgesamt	3.646	3.785	2.881	-904
Schleswig-Holstein	3.385	3.484	2.546	-938
Hamburg	4.127	4.315	2.950	-1.365
Niedersachsen	3.488	3.616	2.585	-1.031
Bremen	3.781	3.952	2.677	-1.275
Nordrhein-Westfalen	3.687	3.822	2.832	-990
Hessen	3.938	4.152	3.022	-1.130
Rheinland-Pfalz	3.570	3.714	2.766	-948
Baden-Württemberg	3.977	4.221	3.099	-1.123
Bayern	3.792	3.992	2.989	-1.003
Saarland	3.621	3.745	2.815	-930
Berlin	3.806	3.879	3.374	-505
Brandenburg	3.011	3.100	2.419	-681
Mecklenburg-Vorpommern	2.935	2.984	2.329	-654
Sachsen	3.012	3.076	2.390	-686
Sachsen-Anhalt	2.993	3.049	2.388	-661
Thüringen	2.945	3.023	2.278	-745

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023



Schaut man auf die Relation der Median-Verdienste von Deutschen und Ausländern im Land zum bundesweiten Median-Verdienst von Deutschen und Ausländern, zeigt die nebenstehende Grafik, dass die Median-Verdienste in den östlichen Ländern jeweils um etwa den gleichen Prozentsatz unter dem Bundesdurchschnitt liegen. In den westliche Ländern ist das Bild unterschiedlich. Am ehesten gleicht Schleswig-Holstein dem Osten, während in Berlin, Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Hamburg die mittleren Verdienst von Ausländern über dem Durchschnitt liegen; dazu auch in Nordrhein-Westfalen und Bremen für deutsche Vollzeitbeschäftigte.



Die nebenstehende Grafik zeigt den Abstand der Median-Verdienste für Deutsche und Ausländer zum bundesweiten Median-Verdienst aller Vollzeitbeschäftigten. In Westdeutschland gilt: Nur in Schleswig-Holstein und Niedersachsen liegt der Median-Verdienst für Deutsche unter dem Durchschnitt, in allen anderen Ländern z.T. deutlich höher. Der Median für Ausländer liegt um 15% bis 30% unter dem bundesweiten Wert. In Ostdeutschland liegt er für Deutsche um 15%-18% unter dem Bundeswert, der Median für Ausländer um rund 35% - etwas niedriger noch als in Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Tab. 14: Anteil der Vollzeitbeschäftigten im Niedriglohnsektor der Länder

Vollzeitbeschäftigte (Anteil) mit Verdienst unter der »unteren Entgeltgrenze« (2/3 Medianverdienst)				
Ende Dezember 2022				
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Differenz
Deutschland	16,5	13,6	32,2	18,6
Schleswig-Holstein	18,7	15,8	43,6	27,7
Hamburg	12,2	8,7	32,9	24,2
Niedersachsen	17,9	14,6	41,5	26,9
Bremen	15,9	12,1	40,3	28,1
Nordrhein-Westfalen	15,5	12,5	33,7	21,2
Hessen	13,9	10,3	29,0	18,7
Rheinland-Pfalz	16,7	13,4	35,1	21,7
Baden-Württemberg	12,4	9,2	25,2	16,1
Bayern	13,6	10,3	27,3	17,0
Saarland	16,7	13,5	35,6	22,2
Berlin	15,6	13,0	26,6	13,6
Brandenburg	27,2	24,2	50,6	26,3
Mecklenburg-Vorpommern	29,6	27,7	56,5	28,9
Sachsen	27,5	25,4	52,5	27,1
Sachsen-Anhalt	27,2	25,2	52,9	27,7
Thüringen	28,8	25,5	60,2	34,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Datenstand: 17.09.2023

Einen besonders hohen Anteil von Niedriglohn-Beschäftigten gibt es mit einem Viertel der deutschen und mehr als der Hälfte der ausländischen Beschäftigten in den fünf östlichen Flächenländern. In Westdeutschland liegt der Anteil für Deutsche in Schleswig-Holstein und Niedersachsen über dem bundesweiten Anteil, zusätzlich bei Ausländern auch in Bremen, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Nordrhein-Westfalen.

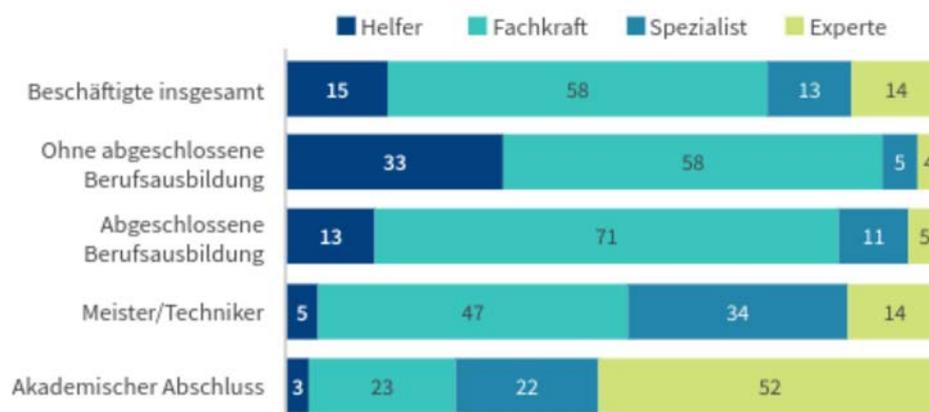
Glossar Anforderungsniveau

Die [Klassifikation der Berufe 2010](#) schafft für Deutschland eine aktuelle Berufsklassifikation, die zwei Dimensionen der beruflichen Tätigkeiten erfasst. In der ersten Dimension, der Berufsfachlichkeit, werden die Berufe hinsichtlich der Ähnlichkeit ihrer Tätigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten gruppiert. Die zweite Dimension, das Anforderungsniveau, bildet die unterschiedlichen Komplexitätsgrade innerhalb der Berufe ab. Hierzu werden vier Anforderungsniveaus unterschieden, die sich an den formalen beruflichen Bildungsabschlüssen orientieren:

- Helfer: keine berufliche Ausbildung oder eine einjährige Berufsausbildung
- Fachkräfte: eine mindestens zweijährige Berufsausbildung oder ein berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfach- oder Kollegschule
- Spezialisten: Meister- oder Techniker Ausbildung bzw. weiterführender Fachschul- oder Bachelorabschluss
- Experten: ein mindestens vierjähriges abgeschlossenes Hochschulstudium

(<https://www.iab-forum.de/glossar/anforderungsniveau/>)

Anforderungsniveau der Tätigkeiten nach Berufsabschluss der Beschäftigten, Jahresdurchschnitt 2020



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB